

RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE +
JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE + RAPPORT DE GESTION
RAPPORTO ANNUALE + RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT
RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE +
JAHRESBE

2015 IM RÜCKBLICK

KURZBERICHT

RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE +
JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE + RAPPORT DE GESTION
RAPPORTO ANNUALE + RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT
RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE +
JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE + RAPPORT DE GESTION
RAPPORTO ANNUALE + RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT
RAPPORT DE GESTION + JAHRESBERICHT + RAPPORTO ANNUALE +



SWATCH GROUP

Caisse de pensions • Pensionskasse • Cassa pensioni

JUNI 2016

KURZBERICHT ZUM JAHR 2015

INHALTSÜBERSICHT	SEITE
Kennzahlen	1
Vorwort	2
Jahresüberblick 2015	4
Organe und Struktur	7
Bilanz, Verwaltungsrechnung, Statistiken	11
Zusammenfassung der Versicherungsbestimmungen	16
Erläuterungen zum Versicherungsausweis	18
Verschiedene Informationen	20
Bestellung Jahresbericht 2015	21

KENNZAHLEN PER 31. DEZEMBER 2015

Bilanzsumme	CHF	3'372.7 Mio
Anzahl der angeschlossenen Gesellschaften (nur aktive Versicherte)		52
Gesamte Jahresrendite		-2.1%
Technischer Zins		3.75%
Vorsorgekapitalien	CHF	3'270.4 Mio
Deckungsgrad		96.4%
Technische Reserven und Rückstellungen	CHF	191.0 Mio
Anlagereserven	CHF	0.0 Mio
Verwaltungskosten (% Bilanz)		0.12%
Anzahl Mitarbeiter (Vollzeitäquivalenten)		23
Verwaltungskosten pro Versicherter (Aktive und Rentner)	CHF	161.-
Anzahl aktive Versicherte		17'345
Anzahl Rentenbezüger		7'473

VORWORT

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Versicherte

Das Jahr 2015 war in verschiedenster Hinsicht ein turbulentes Jahr und es ist anzunehmen, dass dies 2016 nicht anders sein wird. Begonnen hat es bereits im Januar 2015 mit dem Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Euro-Mindestkurs von 1.20 CHF nicht mehr aufrecht zu erhalten. Welche gigantischen Beträge notwendig gewesen wären, um diesen Kurs im 2015 weiterhin zu halten und wie lange dies möglich gewesen wäre, vermag wohl bei der im letzten Jahr von der Europäischen Zentralbank verkündeten Politik niemand zu sagen. Dass der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank negative Auswirkungen auf die Exportwirtschaft und auch auf Teile der Finanzmärkte haben würde war leider ebenfalls klar.

Im Jahr 2015 haben die Zinsen ihren Sinkflug fortgesetzt und zu teilweise grotesken Situationen geführt. So weisen Obligationen mit mittleren Laufzeiten von Top-Schuldnern deutlich negative Renditen aus. Dies bedeutet, dass man nach 6 oder 8 oder noch mehr Jahren klar weniger Geld hat als zu Beginn einer Investition. Dies führt dazu, dass Sparer – und Pensionskassen sind Sparer – das wichtige Standbein der Obligationen als Ertragslieferanten verlieren. Für liquide Mittel müssen immer öfter Negativzinsen bezahlt werden. Unsere CPK hat deshalb mehr als 1 Million Franken Negativzinsen im Budget 2016 vorgesehen.

Doch wie sollen Pensionskassen ihre Rentenversprechen einhalten, wenn Geldmarkt und Obligationen wegfallen? Es bleiben erstens Immobilien als Kapitalanlagen. Da jedoch viele Pensionskassen und auch andere institutionelle Anleger in den Immobilienmarkt investieren, treibt dies die Preise in die Höhe und die Renditen sinken entsprechend. Unsere Pensionskasse verfolgt schon seit Jahren das Ziel, den Anteil an direkt gehaltenen Immobilien zu erhöhen. In dieser Richtung wurden auch sehr positive Fortschritte erzielt. Neben dem Kauf von weiteren Immobilien wurde und wird auch in Zukunft viel Wert gelegt auf Renovationen und Modernisierungen von älteren Liegenschaften, die im Besitz der CPK sind.

Als zweites Anlagethema bleiben die Aktien. Ich bin überzeugt, dass Aktien langfristig weiterhin ein ganz zentrales Element der Ertragskraft von Pensionskassen sein werden. Dabei geht es nicht nur um steigende Kurse von Aktien, sondern es spielen die Dividenden eine ganz wesentliche Rolle. Unsere Pensionskasse bezahlt im 2016 circa 3 der 12 Monatsrenten alleine mit den im Verlauf des Jahres einkassierten Dividenden. Dass Aktienkurse steigen und fallen können ist uns allen bekannt. Dies führt dazu, dass Gewinn- und Verlustrechnungen von Pensionskassen vermehrt vom Stand der Börse am 31. Dezember eines Jahres beeinflusst werden. Da aber diese Vorsorgeinstitutionen einen sehr langfristigen Horizont haben und in Perioden von Jahrzehnten denken und handeln müssen, darf man kurzfristige Schwankungen auch nicht überbewerten.

Nach vielen Jahren der ausgezeichneten Entwicklung der Swatch Group-Aktien mussten wir in den Jahren 2014 und 2015 schwächere Kursentwicklungen dieser Aktie zur Kenntnis nehmen. Die bestens geführte und sehr gut aufgestellte Swatch Group wird aber auch in Zukunft erfolgreich sein und den Wert des Unternehmens weiter steigern, was sich auf die Kursentwicklung positiv auswirken wird. Im Interesse einer optimalen Diversifikation und um Investitionen beim Arbeitgeber richtig zu gewichten haben wir wie geplant im 2015 weitere Aktien der Swatch Group verkauft. Es ist vorgesehen, dieses Programm im 2016 fortzusetzen.

Der Deckungsgrad der CPK ist am Ende des Jahres auf 96,4% gesunken, dies aufgrund der wenig vorteilhaften Entwicklung der Börsen, der Währungen und der Swatch Group-Aktie. Auch hier gilt es, einerseits die langfristige Ausrichtung einer Pensionskasse zu beachten und andererseits kurz- und mittelfristig die notwendigen Anpassungen vorzunehmen.

Nachdem wir in den letzten 5 Jahren die notwendigen Rückstellungen gebildet haben, hat die CPK auf den 1.1.2016 den technischen Zinssatz von 3,75% auf 3,5% gesenkt. Dies bedeutet, dass unsere Pensionskasse damit rechnet, in Zukunft die Pensionsguthaben der Versicherten mit 3,5% Kapitalertrag verzinsen zu können. Wir werden auch in den folgenden Jahren Rückstellungen bilden, um den technischen Zinssatz weiter senken zu können. Dies ist jedoch nur möglich, wenn die entsprechenden Beiträge und Kapitalerträge erzielt werden.

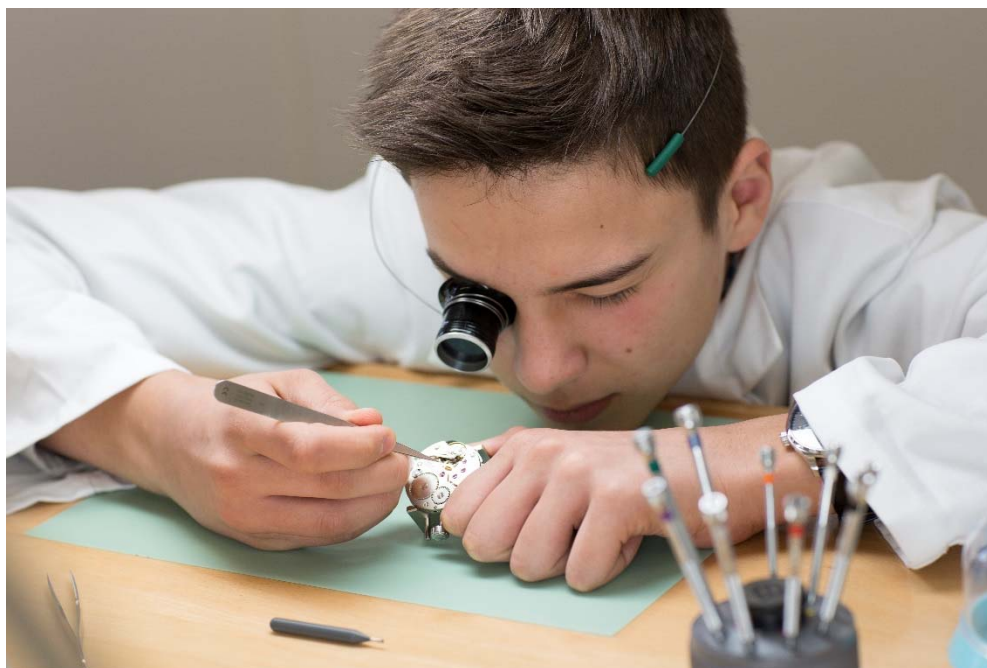
Trotz vieler positiver Aspekte müssen wir uns immer wieder die Frage stellen, ob unsere Pensionskasse für die Zukunft richtig aufgestellt ist. Dazu gehört auch die Diskussion, ob erstens Beiträge von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, zweitens zu erwirtschaftende Kapitalerträge und drittens zu erbringende Leistungen der CPK in einem gesunden Gleichgewicht sind. Diese Diskussion wird auch im Jahr 2016 aktiv geführt werden.

Das gesamte Team der CPK, der Stiftungsrat und die in den Kommissionen arbeitenden Mitglieder werden auch in Zukunft alles daran setzen, dass dieses Gleichgewicht gehalten werden kann und dass wir auch weiterhin über eine gesunde, leistungsfähige und effiziente Pensionskasse verfügen. All diesen Mitarbeitern möchte ich für die geleistete Arbeit sehr herzlich danken. Danken möchte ich auch denjenigen, die bei der Betreuung und Unterstützung der Pensionierten wertvolle Freiwilligenarbeit leisten.



Peter Stierli
Präsident des Stiftungsrates

März 2016



Das in unserem Kurbericht 2015 illustrierte Thema hebt die Bedeutung hervor, die unsere Gruppe der Ausbildung, den Nachfolgern und dem Sachwissen beimisst.

JAHRESÜBERBLICK 2015

ALLGEMEINES

Auch wenn das Jahr 2015 für die 2.Säule auf der legislativen ebenso wie auf der reglementarischen Ebene eine kleine Atempause brachte, verlief das Leben der Pensionskassen dennoch nicht wie ein ruhig dahinfliegender Strom. Ganz im Gegenteil.

Das Jahr begann mit einem Paukenschlag der Schweizerischen Nationalbank, die den Mindestwechsellkurs des CHF gegenüber dem EUR völlig abrupt aufhob. Dies führte zu einem Kursverfall sämtlicher Währungen und darüber hinaus wie eine Schockwelle zu Kursverlusten auf dem Markt, woraus den Schweizer Investoren – und namentlich den institutionellen unter ihnen – ein grosser Schaden erwuchs. Und ob als das noch nicht genug wäre, wirkte sich die Einführung eines Negativzinses auf die Bankguthaben einmal mehr nachteilig auf die Erträge der flüssigen Mittel der Pensionskassen aus. Andererseits trug das internationale politische Chaos zu einer hohen Volatilität der Märkte und zur Destabilisierung der Investoren bei.

Die finanziellen und wirtschaftlichen Schwierigkeiten Griechenlands sowie die Anfälligkeit der Südländer und der Schwellenländer haben auch in keiner Weise dazu beigetragen, die Lage zu verbessern. Im Mittleren Osten hält der andauernde Konflikt eine ganze Region in ständiger Alarmbereitschaft und sorgt für zusätzlichen Stress. Eifrig mit schwierigen strukturellen Reformen beschäftigt, hat China mehrfach Währungsinterventionen ergriffen, dabei aber kaum nennenswerte Ergebnisse erzielt. Es folgte ein Währungskrieg mit einer Reihe von Abwertungen der chinesischen Währung gegenüber dem Dollar. Sein stagnierendes Wachstum entzieht der Weltwirtschaft einen einst wichtigen Treiber. Aufgrund der schwächelnden Konjunktur in der Eurozone hat die Europäische Zentralbank im Januar ein Rückkaufsprogramm von Aktiva eingeleitet. Die dadurch verursachte Schwächung des Euros verlieh dem nicht gerade beneidenswerten Gesamtbild eine weitere negative Note.

Zum Jahresende versetzten die von den Terroristen des Islamischen Staates begangenen Gräueltaten die ganze Welt in Horror und Erschütterung und zeigten die grossen Risiken auf, denen Touristen ausgesetzt sind. Da diese Letzteren grosse Konsumenten sind, ging die Entwicklung gewisser Wirtschaftssektoren zurück.

Mehrere Sektoren leiden unter dem derzeitigen Umfeld. So wie alle Rohstoffe haben die Erdölpreise während des ganzen Jahres die Entwicklung der Märkte beeinflusst.

Bei Luxusartikeln und Uhren kommt ein ganzes Bündel negativer Einflüsse zum Tragen: die Nachfrage in Asien ist rückläufig, Touristen in Europa halten mit ihren Käufen zurück, die Wechselkurse belasten die Einnahmen und die geopolitische Unsicherheit lässt die Zahl der Reisenden in aller Welt sinken. Die Luftfahrt und der Tourismus leiden unter den negativen Auswirkungen der Terroranschläge. Im Versicherungsbereich wird eine gewisse Unruhe wahrnehmbar. Eskalierende geopolitische Spannungen führen zu steigenden Prämien und Einschränkungen bei den versicherten Risiken.

VERSICHERUNG

Die Zahl der aktiven Versicherten und Risiken ist 2015 erneut gestiegen. Sie beläuft sich auf 17'345 gegenüber 16'929 am 31.12.2014. Der Unterschied von 416 Personen ist fast ausschliesslich der Übernahme von vier Gesellschaften am 1. Januar 2015 zuzuschreiben, d.h. Harry Winston SA (155 Aktive und 3 Pensionierte), Simon et Membrez SA (237 Aktive), Termiboîtes SA (37 Aktive) und René Clémence SA (2 Aktive). Im Anschluss an den Verkauf von Oscilloquartz SA in 2014 wurden ausserdem 45 aktive Versicherte am 01.04.2015 an eine Sammelstiftung übertragen.

Seit Ende 2009 stellen wir jedes Jahr eine geringfügige Abnahme der Zahl der Pensionierten fest. 2015 ist dabei keine Ausnahme. Es geht von 7'495 Personen am 31.12.2014 auf 7'473 am 31.12.2015 zurück.

Nur die Zahl der Altersrentner nimmt 2015 zu, und zwar um 32 Personen auf 4'913 Anspruchsberechtigte. Was die Invaliden betrifft, so nimmt ihre Zahl seit 2007 allmählich ab, wenn man von dem 2014 beobachteten leichten Anstieg absieht. Sie beträgt 479 Personen zum 31.12.2015 gegenüber 494 im Jahr davor.

Das demographische Verhältnis zwischen den beitragszahlenden Versicherten und den Pensionierten verbessert sich im sechsten Jahr in Folge. 2015 erhöhte sich der Koeffizient von 2.26 auf 2.32.

Die Zahl der neuen Altersrentner stieg von 194 im Jahre 2014 auf 226 Personen in 2015, von denen 2 nach 65 Jahren in Rente gingen (6 in 2014) und 185 vor 65 Jahren (150 in 2014). Das Verhältnis der Versicherten, die 2015 in den Genuss einer Pensionierung vor 65 Jahren kamen, beläuft sich auf ca. 82% gegenüber 77% im Vorjahr. Das durchschnittliche Rentenalter beträgt 63 Jahre und 6 Monate (2014: 63 Jahre und 5 Monate).

86 Versicherte, d.h. 38% der Neupensionierten, bezogen eine Teilauszahlung der Rente in Form von Kapital in Höhe eines Durchschnittsbetrags von ca. CHF 149'000.- bzw. 75 (oder 39%) Versicherte in Höhe eines Durchschnittsbetrags von CHF 169'000.- in 2014. 27% der Anträge auf eine Kapitalauszahlung kommen von im Ausland wohnhaften Versicherten (2014: 19%).

2015 verlangten im Rahmen der Förderung des Wohneigentums 165 Versicherte (143 in 2014) einen Vorbezug des Vorsorgeguthabens. Die Gesamtsumme dieser Auszahlungen belief sich auf CHF 8'244'900.-, d.h. durchschnittlich CHF 50'000.- (2014: CHF 7'767'650.-; im Schnitt: CHF 54'000.-). Gegen jegliche Erwartung ist der Anteil der Anträge von im Ausland wohnhaften Versicherten gesunken und betrug 2015 38%, während es im Jahr davor noch 41% waren. Nach der Aufhebung des Mindestwechsellkurses EUR/CHF und der beachtlichen Wertsteigerung des Schweizer Frankens hatten wir eine stärkere Nachfrage seitens der Versicherten erwartet, die ihren Wohnsitz ausserhalb der Schweiz haben.

Im Vergleich zum letzten Jahr ist die Zahl der von unserem Verwaltungssystem bearbeiteten eingebrachten Freizügigkeitsleistungen im Anschluss an die Übernahme der vier oben erwähnten Gesellschaften stark gestiegen. So zählen wir 1'833 Freizügigkeitsleistungen (Gesamtwert: ca. CHF 66.1 Mio.), die wir 2015 von Vorsorgeeinrichtungen erhalten haben, bzw. 1'286 Transfers mit einer Gesamtsumme von CHF 40.9 Mio im 2014.

36 Versicherte (gegenüber 29 im Vorjahr) zahlten den Betrag, den sie im Rahmen der Wohneigentumsförderung bezogen hatten, teilweise oder ganz zurück. Die Gesamtbeträge beliefen sich auf rund CHF 1'780'000.- (2014: CHF 1'289'000.-).

Die CPK musste im Rahmen von Ehescheidungen 35 Auszahlungen zugunsten des Ex-Ehepartners im Gesamtbetrag von CHF 2'010'877.- vornehmen; 2014 waren es 40 Transfers im Gesamtbetrag von CHF 2'035'750.-.

Wir haben 261 persönliche Einkäufe von Versicherten bearbeitet, die ihre künftigen Renten verbessern wollten. 2014 waren es 236 Einkäufe gewesen. Dagegen ist die Summe der Einkäufe geringer und beträgt CHF 5'955'875.- bzw. CHF 6'990'011.- im letzten Jahr. Überdies haben 17 Personen (gegenüber 19 im Jahr davor) die Minderung ihrer Rentenleistung im Anschluss an den Transfer eines Teils der Freizügigkeitsleistungen zugunsten des Ex-Ehepartners im Rahmen einer Scheidung in Höhe von CHF 195'031.- (2014: CHF 289'753.-) zurückgekauft.

FINANZEN – ANLAGEN

Trotz der miserablen Zinssätze sowie Negativzinsen auf flüssigen Mitteln haben wir ein gutes Sicherheitspolster in dieser Anlageklasse aufrechterhalten. Mit den internationalen Aktienmärkten wurden rüde umgegangen. Nur der amerikanische Nasdaq konnte sich mit einer positiven Rendite aus der Affäre ziehen. Dank unserem aufmerksamen und aktiven Management ist es uns insgesamt gelungen, die wichtigsten internationalen Indizes zu übertreffen. Aufgrund der Aufhebung des Mindestwechsellkurses durch die SNB und den damit verbundenen Devisenverlusten erzielten wir ein negatives Ergebnis.

Im Immobilienbereich erzielten wir dank unserer Aquisitionsstrategie schöne finanzielle Erfolge. Die anhaltende, umfassende Renovierungspolitik brachte ebenfalls wesentlich verbesserte Mieten und willkommene Wertgewinne. Die Gesamtertragsrate dieses Sektors ist ein weiteres Mal sehr erfreulich.

Das schwierige Umfeld des Luxus- und Uhrenbereichs hat unsere Beteiligung an den Aktien von The Swatch Group SA einmal mehr beeinträchtigt, da dieser Titel mit einem vorübergehend beträchtlichen Wertverlust weitaus schlechter abschnitt als andere SMI-Werte. Wir sind jedoch überzeugt, dass die Investoren zum gegebenen Zeitpunkt den Wert und die Qualität dieses Titels anerkennen werden, und dass unser Vertrauen keineswegs durch solche zyklischen Gegenbewegungen erschüttert ist. Aufgrund zahlreicher negativer Ereignisse während des Jahres und der Unterperformance des oben erwähnten Titels fällt das Gesamtergebnis mit – 2.1% leicht negativ aus. Es zeigt aber eine gewisse Solidität unserer Ressourcen auf.

AUSBLICK

Versuchen wir, zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 optimistisch zu bleiben und von der Idee auszugehen, dass es nicht schlimmer kommen kann als letztes Jahr. Man kann immerhin auf ein ständiges Wachstum der Industrieländer zählen. In den Vereinigten Staaten wird der Privatkonsum angesichts der gestiegenen Beschäftigungsrate weiterhin zunehmen. Die grossen internationalen Unternehmen haben sich in den letzten Jahren mit Investitionen zurückgehalten und verfügen deshalb über eine gigantische Masse liquider Mittel. Wir wetten darauf, dass wir einer aggressiveren Verwendung dieser verfügbaren Mittel beiwohnen können, insbesondere durch immer häufigere Fusionen und Übernahmen.

In der Eurozone besteht in Bezug auf die Konsumation ein beachtlicher zyklischer Aufholungsbedarf. Die Exporte dürften von der Abschwächung des Euros profitieren.

In den Schwellenländern ist eine schwache Wachstumsdynamik zu erkennen. Wir rechnen aber nicht mit einer grösseren Finanzkrise, so wie sie Mitte letzten Jahres befürchtet wurde.

Eine Konstante bleibt ganz offensichtlich in der globalen Unordnung des Augenblicks, nämlich die Volatilität und Irrationalität auf den internationalen Börsen-, Währungs- und Rohstoffmärkten.

März 2016



Ph. Salomon
Direktor

ORGANE DER PENSIONS KASSE SWATCH GROUP (CPK)

Amtsperiode 2013 bis 2017

Stand 31.12.2015

STIFTUNGSRAT

Präsident : Peter Stierli
Vizepräsidenten : Hanspeter Rentsch, Patricia Spozio

Vertreter der Arbeitgeber

Pierre-André Bühler ETA
-Stv. Yvan Moreau ETA

Ulrich Fahrni ETA
-Stv. Bruno Gerber ETA

Christian Feuvrier Nivarox-FAR
-Stv. Peter Steiger Swatch Group

Hanspeter Rentsch Swatch Group
-Stv. Claudine Fröhlicher Swatch Group

Rudolf Schmid EM-Microelectronic
-Stv. Hans-Rudolf Gottier Micro Crystal

Peter Stierli Swatch Group
-Stv. Thierry Kenel Swatch Group

Reto Stöckli ETA
-Stv. Daniel Niklaus Tissot

Thierry Straehl Omega
-Stv. Stéphane Pittet Rado

Vertreter der Pensionierten

Vertreter der Arbeitnehmer

Ruhejahan Athar Nivarox-FAR
-Stv. Aude Omerovic Nivarox-Far

Fabrice Chautems Swatch
-Stv. Gérald Di Iullo Tissot

Jean-Daniel Etienne SG R&D
-Stv. Sylvie Giusto EM (bis 19.01.2015)
-Stv. Charles-Edouard Leloup EM
(ab 20.05.2015)

Bernard Gigandet Ruedin
-Stv. Jocelyne Theubet Ruedin

Natacha Dennis ETA (bis 31.01.2015)
-Stv. Fazio Regazzi Assemti (bis 16.02.2015)

Joël Mussilier ETA
-Stv. Daniel Hirt ETA

Laure Simon Bürki ETA (ab 20.05.2015)
-Stv. Martin Kaeser ETA (ab 20.05.2015)

Patricia Spozio Omega
-Stv. Olivier Dicht Longines

Gaston Anderegg (bis 31.12.2015)
-Stv. Michel Burdet

DIREKTION

Philippe Salomon Direktor (☎ 032 722 56 60)
Verantw. Abteilung Finanzen

Stéphane Huguenin Vizedirektor (☎ 032 722 56 20)
Verantw. Abteilung Versicherung

Bruno Agerba Vizedirektor (☎ 032 722 56 75)
Verantw. Buchhaltung / Hypotheken / Controlling

GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

Rechtsform, Zweck und Sitz

Unter der Bezeichnung Caisse de pensions Swatch Group, Pensionskasse Swatch Group, Cassa Pensioni Swatch Group; (nachstehend: CPK), besteht eine Stiftung im Sinne von Art. 80ff ZGB, Art. 331 OR und 48, Abs. 2 BVG. Der Sitz dieser Stiftung befindet sich in Neuchâtel, Faubourg de l'Hôpital 3.

In ihrer Eigenschaft als Personalvorsorgeeinrichtung die dem BVG unterstellt ist, führt die Stiftung die obligatorische und überobligatorische berufliche Vorsorge für Alter, Tod und Invalidität für die Angestellten der Unternehmen der Swatch Group durch. Der Anschluss an die CPK erfolgt aufgrund einer Anschlussvereinbarung.

Der Vorsorgeplan beruht auf dem Beitragsprimat. Als voll autonome Einrichtung trägt die CPK alle Risiken selbst.

Registrierung und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Nummer 305053 im Register der beruflichen Vorsorge eingetragen und gemäss Gesetz dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

Stiftungsurkunde und Reglemente

Urkunde und Reglemente:

- Stiftungsurkunde vom 01.10.1987, revidiert am 12.02.1990, 19.05.1999 und 27.07.2005
- Statuten vom 01.04.2015* (zur Überprüfung bei der Aufsichtsbehörde)
- Organisationsreglement vom 01.04.2015* (zur Überprüfung bei der Aufsichtsbehörde)
- Reglement über Nominierungen und Wahlen vom 01.04.2015* (zur Überprüfung bei der Aufsichtsbehörde)
- Versicherungsreglement Ausgabe 2012 und Anhang 1, 2 und 3
- Reglement für die Vorsorgeverpflichtungen vom 01.01.2012
- Reglement über die Teilliquidation vom 01.01.2013
- Reglement über Sanierungsmassnahmen vom 01.01.2013
- Reglement über die Massnahmen bezüglich Einhaltung der Loyalitäts- und Integritätsvorschriften des BVG vom 01.07.2012 *
- Anlagereglement vom 01.06.2013* (zur Überprüfung bei der Aufsichtsbehörde)
- Reglement über die Anlagekommission vom 01.06.2013*
- Reglement über die Immobilienkommission vom 01.01.2013
- Reglement über die Versicherungskommission vom 25.08.2011
- Reglement über die Ausübung der Stimmrechte vom 01.01.2015*

Weisungen:

- Immobilienstrategie der CPK vom 23.11.2011
- Allgemeine Richtlinien zu den Hypothekendarlehen Ausgabe 2013
- Weisung betreffend die Definition des beitragspflichtigen Lohnes bei der CPK (01.10.2007)
- Mode de rémunération de la direction vom 21.05.2012 *

* liegt nur in französischer Sprache vor.

KOMMISSIONEN

Anlagekommission

Präsident : Thierry Kenel

Mitglieder : Fabrice Chautems, Eckhard Frank, Philippe Salomon, Peter Steiger,
Peter Stierli, Thierry Straehl

Sekretär : Gianni Narduzzi

Immobilienkommission

Präsident : Reto Stöckli

Mitglieder : Martin Gehrig, Thierry Kenel, Olivier Reichlen, Rudolf Schmid, Thierry Straehl

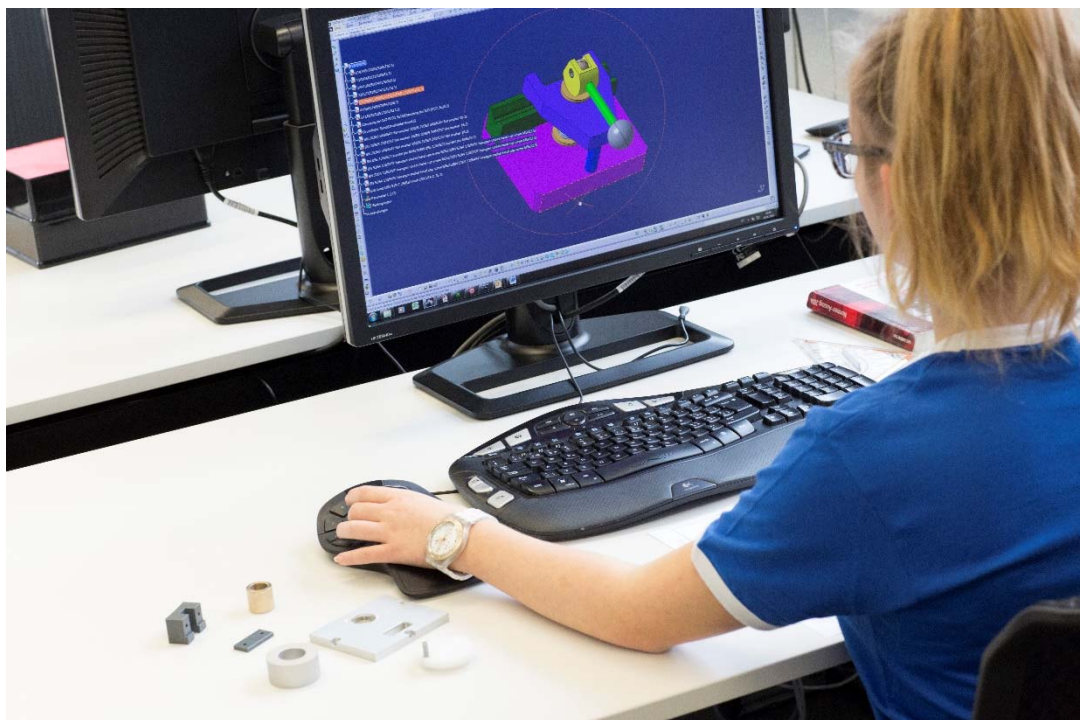
Sekretär : Oliver Paasch

Versicherungskommission

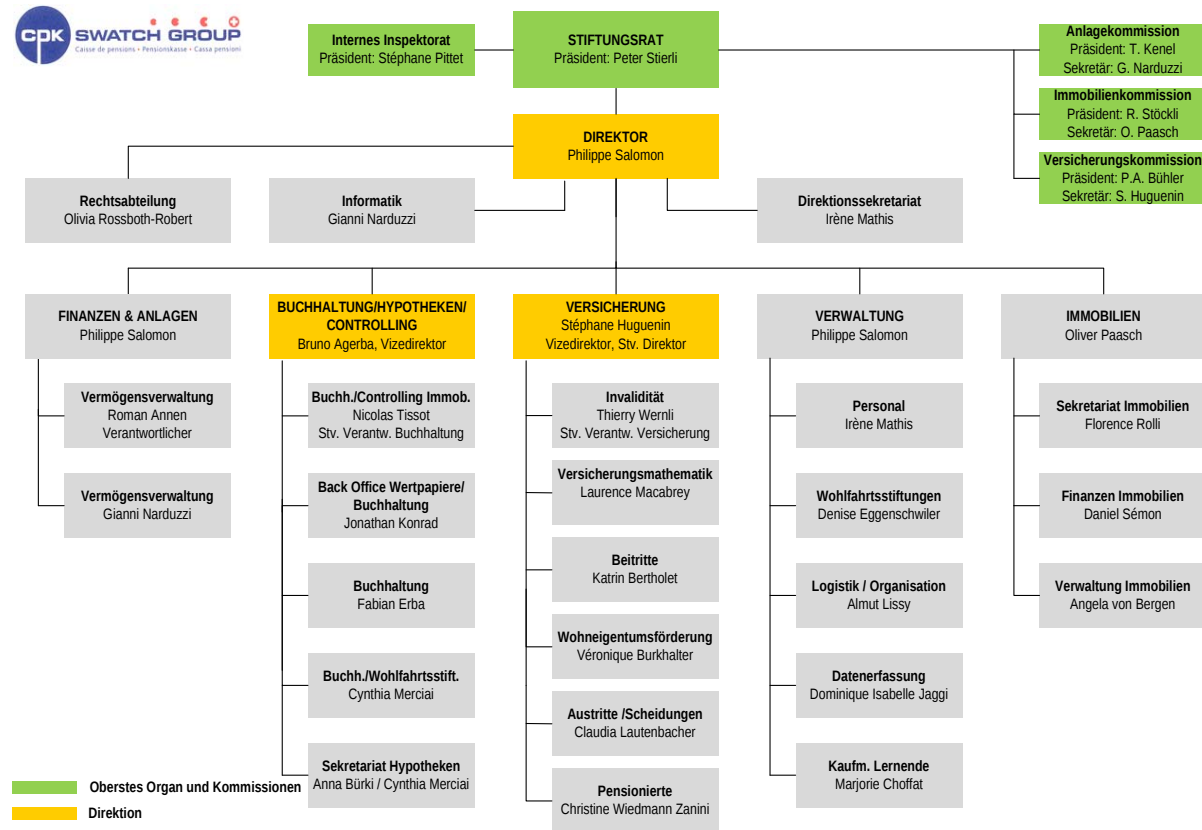
Präsident : Pierre-André Bühler

Mitglieder : Ulrich Fahrni, Hans Rudolf Gottier, Yves Morel, Joël Mussilier

Sekretär : Stéphane Huguenin



ORGANIGRAMM



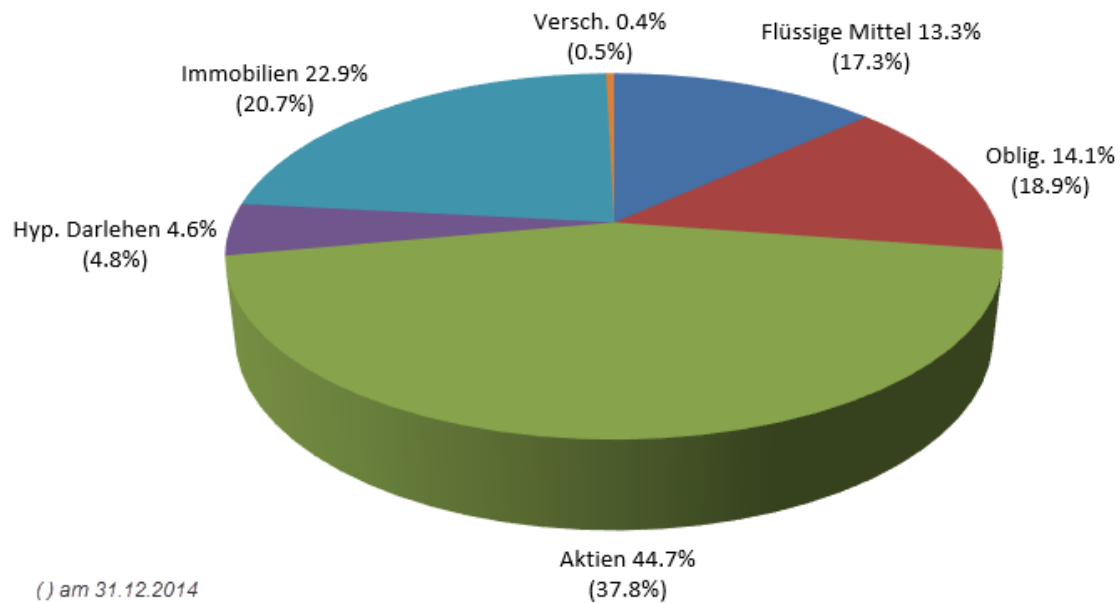
BILANZ

AKTIVEN	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Flüssige Mittel	447'694'510.57	594'648'223.01
Debitoren • Verschiedene	8'088'948.03	3'819'948.16
• Beim Arbeitgeber	1'345'994.00	2'214'788.22
• Finanz. Instrumente, Derivate	4'866'180.90	4'056'123.75
Hypothekendarlehen	154'480'383.80	165'566'600.95
Wertschriften • Obligationen	475'043'610.00	651'582'687.00
• Aktien	1'188'807'551.00	858'978'338.00
• Aktien beim Arbeitgeber	317'265'599.00	440'084'169.00
Immobilien / Immobilienfonds	771'878'099.92	710'411'405.75
	3'369'470'877.22	3'431'362'283.84
Transitorische Aktiven	3'211'287.00	5'984'504.23
TOTAL AKTIVEN	3'372'682'164.22	3'437'346'788.07
PASSIVEN		
Freizügigkeitsleistungen - Renten	18'006'334.51	15'451'011.95
Kreditoren • Verschiedene	6'701'559.19	13'808'261.54
• Finanz. Instrumente, Derivate	5'661'644.73	7'958'874.46
	30'369'538.43	37'218'147.95
Arbeitgeber-Beitragsreserve	5'047'118.00	4'960'312.00
Vorsorgekapitalien und techn. Rückstellungen		
• Aktive Versicherte	1'639'527'953.00	1'540'386'382.00
• Rentenbezüger	1'630'906'206.00	1'612'346'078.00
• Rückst. Anpassung techn. Grundlagen	58'979'452.00	46'830'918.00
• Rückst. Anpassung techn. Zins (3.50%)	132'009'417.00	100'760'962.00
	3'461'423'028.00	3'300'324'340.00
Anlagereserve	0.00	94'843'988.12
Freie Mittel		
• Situation Anfang Rechnungsjahr	0.00	0.00
• Ertrags-/Aufwandüberschuss	-124'157'520.21	0.00
Manco freie Mittel	-124'157'520.21	0.00
TOTAL PASSIVEN	3'372'682'164.22	3'437'346'788.07

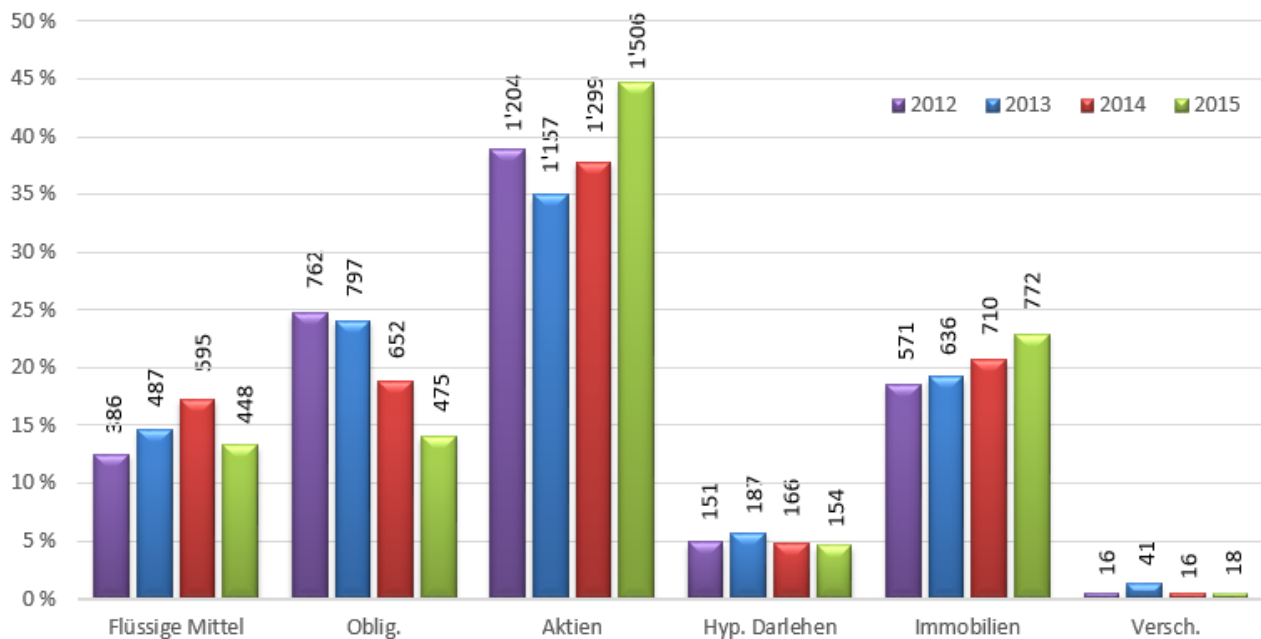
VERWALTUNGSRECHNUNG

	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF
Beiträge Arbeitnehmer	84'048'152.95	74'115'989.00
Beiträge Arbeitgeber	94'873'501.55	84'292'526.50
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	6'028'447.45	9'382'187.00
Ordentliche Beiträge und Einlagen	184'950'101.95	167'790'702.50
Freizügigkeitseinlagen	66'296'459.68	41'257'718.83
Rückzahlung Wohneigentumsförderung	1'779'575.30	1'288'621.40
Rückzahlung Scheidung	195'031.00	289'753.80
Eintrittsleistungen	68'271'065.98	42'836'094.03
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	253'221'167.93	210'626'796.53
Altersrenten	-105'576'240.00	-103'761'716.00
Hinterlassenenrenten	-25'689'463.00	-25'859'468.00
Invalidenrenten	-10'459'136.24	-10'944'536.60
Kapitalsleistungen bei Pensionierung	-12'809'130.00	-12'657'183.00
Kapitalsleistungen bei Todesfall und Invalidität	-3'009'793.25	-3'555'050.50
Reglementarische Leistungen	-157'543'762.49	-156'777'954.10
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-59'591'297.16	-53'372'186.40
Vorbezüge Wohneigentumsförderung	-8'244'900.00	-7'767'650.00
Vorbezüge Scheidung	-2'010'877.00	-2'035'750.23
Austrittsleistungen	-69'847'074.16	-63'175'586.63
Abfluss für Leistungen + Vorbezüge	-227'390'836.65	-219'953'540.73
Erhöhung / Verminderung Vorsorgekapital aktive Versicherte	-99'141'571.00	-74'422'502.00
Erhöhung / Verminderung Vorsorgekapital Rentenbezüger	-17'406'340.00	-15'087'249.00
Erhöhung / Verminderung Rückst. Anpassung techn. Grundlagen	-11'994'750.00	-12'058'567.00
Erhöhung / Verminderung Rückst. Anpassung techn. Zinssatz 3.50%	-30'918'178.00	-28'131'355.00
Zins Arbeitgeber-Beitragsreserve	-86'806.00	-85'312.00
Erhöhung / Verminderung Vorsorgekapitalien und Rück	-159'547'645.00	-129'784'985.00
Beitrag an Sicherheitsfonds	-648'033.30	-761'318.90
Nettoergebnis aus dem Versicherungsteil	-134'365'347.02	-139'873'048.10
Ertrag aus flüssigen Mitteln	-377'857.59	383'539.42
Ertrag aus Wertschriften	-37'606'337.00	116'740'944.04
Ertrag aus Hypothekendarlehen	3'174'841.95	2'402'287.90
Ertrag aus Immobilien / Immobilienfonds + Honorare	48'479'506.85	91'249'533.19
Ertrag aus Arbeitgeber-Anlagen (Aktien)	-80'462'196.08	-66'966'744.60
Ertrag aus Fremdwährungen	-105'814.02	131'083.57
Verwaltungsaufwand auf Vermögen	-2'252'229.30	-2'167'438.27
Courtage / Eidg. Steuern / Taxen	-10'381'365.90	-9'201'446.45
Kosten Börsenzugang	-149'001.90	-146'155.10
Betriebsaufwand TER	-1'417'033.31	-1'332'362.24
Nettoergebnis aus Vermögensanlagen	-81'097'486.30	131'093'241.46
Verwaltungsaufwand	-3'683'397.01	-3'683'397.01
Honorare Revisionsorgan	-72'576.00	-72'576.00
Honorare Experte	-68'418.00	-68'418.00
Gebühren Aufsichtsbehörden	-24'951.00	-24'951.00
Verwaltungsaufwand und Verschiedenes	-3'849'342.01	-3'849'342.01
Ertrags- / Aufwandüberschuss	-219'312'175.33	-12'709'398.83
Auflösung / Erhöhung Anlagereserve	95'154'655.12	12'709'398.83
Manco freie Mittel	0.00	0.00
Ertrags- / Aufwandüberschuss	-124'157'520.21	0.00

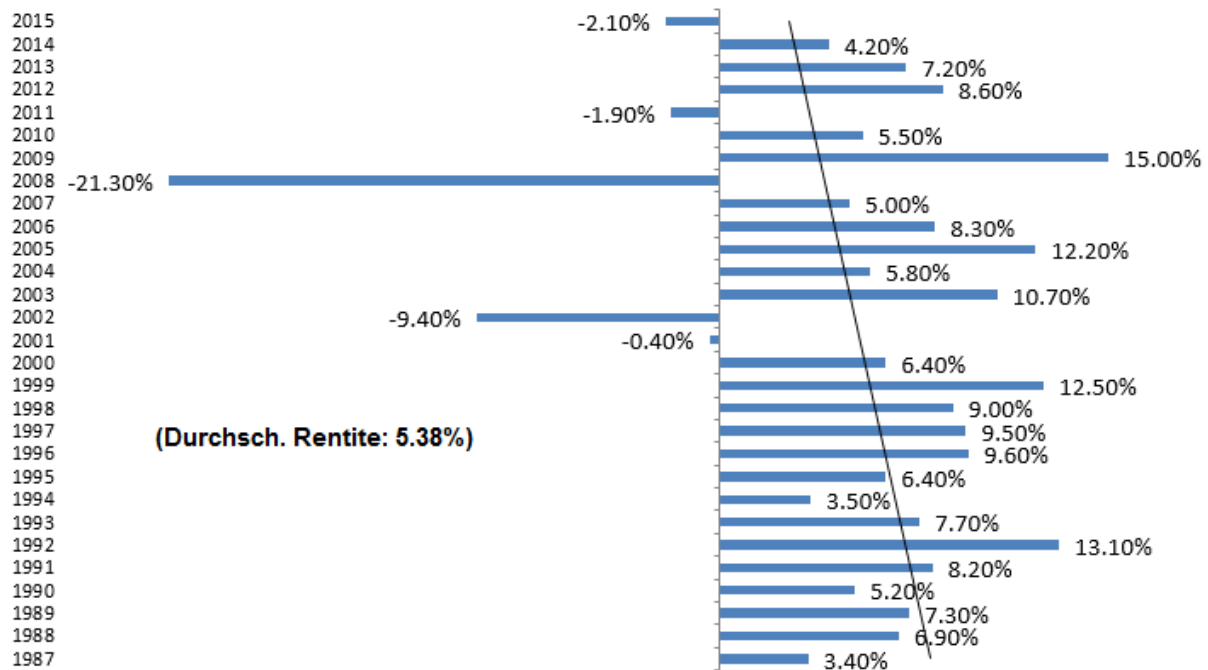
ZUSAMMENSETZUNG DES KASSENVERMÖGENS PER 31.12.2015



ENTWICKLUNG DER AKTIVEN IN %



RENDITEN



BESTAND

am 31.12.2015 am 31.12.2014 Bewegungen

AUFTEILUNG

Aktive Risiko (unter 25 Jahre)	1'192	1'308	-116
Aktive (über 25 Jahre)	16'153	15'621	+532
Total Vers. Risiko + Aktive	17'345	16'929	+416

RENTNER

- Altersrentner	4'913	4'881	+32
- Ehegatten	1'815	1'839	-24
- Invalide	479	494	-15
- Kinder	266	281	-15
Total Rentner	7'473	7'495	-22

Totalbestand	24'818	24'424	+394
---------------------	---------------	---------------	-------------

ZUSAMMENSETZUNG

Männer	12'150	11'729	+421
Frauen	12'402	12'414	-12
Kinder	266	281	-15
Total	24'818	24'424	+394

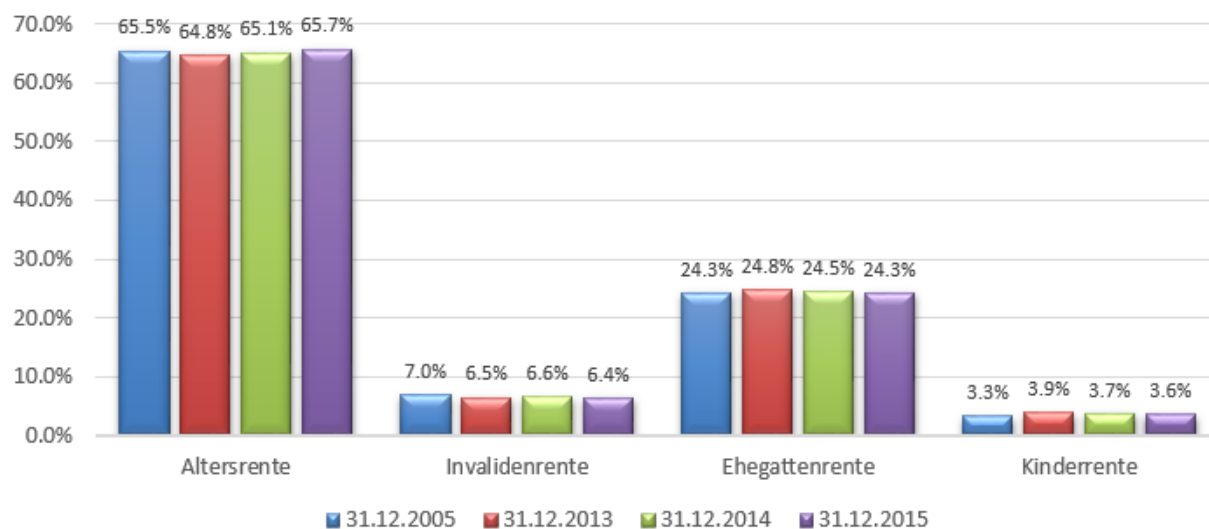
VORSORGEKAPITALIEN IN %

Aktive Versicherte	50.1%	48.9%	+1.3%
Rentenbezüger	49.9%	51.1%	-1.3%
Total	100.0%	100.0%	

MUTATIONEN (OHNE AKTIVE RISIKO)

	am 2015	am 2014	
Beiträge	1'548	1'693	-145
Austritte	1'076	1'044	+32
Todesfälle	377	376	+1

AUFTEILUNG DER ANZAHL RENTNER IN %



ZUSAMMENFASSUNG DER VERSICHERUNGSBESTIMMUNGEN

Die Pensionskasse Swatch Group (CPK) ist eine Stiftung im Sinne von Art 80 ff. des Zivilgesetzbuches, verwaltet gemäss ihren Statuten sowie ihrem Versicherungsreglement und seinen Anhängen. Die CPK wird nach dem Prinzip des „Beitragsprimats“ geführt.

Die charakteristischen Hauptmerkmale des Versicherungsplanes sind folgende:

Beitritt	Am Tage des Dienstantrittes. Bis zum 1. Januar der dem 24. Geburtstag folgt, ist der Versicherte nur gegen die Risiken Invalidität und Tod versichert. Ab diesem Datum sind auch die Altersleistungen versichert.
Beitragspflichtiger Lohn	Jahreslohn auf die nächsten CHF 1'000.- aufgerundet. (inkl. 2/3 des Jahresbonus).
Freizügigkeitsguthaben	Die Austrittsleistung der bisherigen Vorsorgeeinrichtung muss an die CPK überwiesen werden. Der Betrag wird vollumfänglich für den Einkauf von Leistungen verwendet.
Persönliche Einlagen	Im Rahmen der reglementarischen Bestimmungen kann der Versicherte fehlende Leistungen jederzeit auf eigene Kosten einkaufen oder eine eventuelle vorzeitige Pensionierung finanzieren.
Versicherte Altersrente	Die ordentliche Altersrente wird für Männer und Frauen ab dem ersten Tag des Monats, der dem 65. Geburtstag folgt, fällig. Sie entspricht der Summe der Jahr für Jahr erworbenen Altersrenten, festgesetzt auf Basis des beitragspflichtigen Lohnes.
Vorzeitige Pensionierung	Beendet ein Versicherter sein Arbeitsverhältnis nach dem letzten Tag des Monats in welchem er das 60. Altersjahr vollendet, so erhält er ab sofort eine vorzeitige Altersrente. Sie entspricht dem Betrag der bei Beendigung des Arbeitsverhältnisses erworbenen Altersrente, reduziert um 2% pro Vorbezugsjahr.
Altersrente in Kapitalform	Auf Antrag des Versicherten und unter gewissen Bedingungen, kann höchstens 50% der Altersrente in Kapitalform ausbezahlt werden.
Invalidenrente	Der Anspruch beginnt mit dem Recht auf eine Rente der IV. Sie entspricht der versicherten Altersrente.
Rente an den überlebenden Ehegatten	Bei Tod eines verheirateten Versicherten, Mann oder Frau; sowohl aktiv, invalid oder pensioniert. Sie entspricht 60% der versicherten Altersrente. Diese Leistung gilt ab dem 1. Januar 2007 ebenfalls für Partner gemäss dem Bundesgesetz vom 18. Juni 2004 über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare.
Rente an den überlebenden Konkubinatspartner	Bei Tod eines nicht verheirateten Versicherten, Mann oder Frau, oder ohne Eintrag gemäss dem Bundesgesetz vom 18. Juni 2004 über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare. Sie wird unter gewissen Bedingungen ausbezahlt und der Begünstigte musste der CPK schriftlich zu Lebzeiten des Versicherten bezeichnet werden. Sie entspricht 60% der versicherten Altersrente.

Kinderrente	Anspruchsberechtigt sind Kinder von Invaliden oder Pensionierten, sowie Waisen, bis zum 18. Lebensjahr, spätestens bis Alter 25, sofern sie noch in der Ausbildung stehen. Sie entspricht 25% der Alters- oder Invalidenrente.																	
Sterbegeld	Bei Tod eines Versicherten, Mann oder Frau, aktiv, invalid oder Altersrentner, bezahlt die CPK ein Sterbegeld. Es entspricht 50% der versicherten jährlichen Alters- oder Invalidenrente.																	
Todesfallkapital	Zahlbar bei Tod eines Versicherten, Mann oder Frau, welcher kein Anspruch auf eine Rente an den überlebenden Ehegatten oder den überlebenden Konkubinatspartner eröffnet.																	
Leistungen bei Ehescheidung	Die Hälfte der während der Heirat erworbenen Freizügigkeitsleistung wird von der CPK an die Vorsorgeeinrichtung des Ex-Gatten überwiesen. Dies hat eine entsprechende Leistungskürzung zur Folge.																	
Ende des Arbeitsverhältnisses	Vor dem 1. Januar der dem 24. Geburtstag folgt, hat der Versicherte keinerlei Ansprüche gegenüber der CPK. Die persönlich geleisteten Beiträge werden vollumfänglich für die Risiken Invalidität und Tod verwendet. Nach dem 1. Januar der dem 24. Geburtstag folgt, wird eine Freizügigkeitsleistung überwiesen. Sie entspricht dem Barwert der erworbenen Altersrente, jedoch mindestens den Einzahlungen mit BVG-Zinsen plus der Summe der persönlich geleisteten Beiträge mit einem Zuschlag von 4% pro Altersjahr ab Alter 20.																	
Wohneigentumsförderung	Bis spätestens Ende des Monats, in dessen Verlauf der Versicherte das 62. Altersjahr vollendet hat, ist ein Vorbezug oder eine Verpfändung möglich. Bis zum 50. Altersjahr entspricht der Betrag des Vorbezuges oder der Verpfändung der berechneten Freizügigkeitsleistung.																	
Hypothekendarlehen	Die CPK gewährt ihren Versicherten Hypothekendarlehen für den Erwerb von Wohneigentum. Sie kennt Darlehen zu festen und variablen Zinssätzen.																	
Beiträge der Versicherten	<table><tr><th><u>Alter des Versicherten</u></th><th><u>Beitragssatz</u></th></tr><tr><td>Bis 24 Jahre</td><td>1.0%</td></tr><tr><td>25 bis 34 Jahre</td><td>6.0%</td></tr><tr><td>35 bis 39 Jahre</td><td>6.5%</td></tr><tr><td>40 bis 44 Jahre</td><td>7.0%</td></tr><tr><td>45 bis 49 Jahre</td><td>7.5%</td></tr><tr><td>50 bis 54 Jahre</td><td>8.0%</td></tr><tr><td>55 bis 65 Jahre</td><td>8.5%</td></tr></table>	<u>Alter des Versicherten</u>	<u>Beitragssatz</u>	Bis 24 Jahre	1.0%	25 bis 34 Jahre	6.0%	35 bis 39 Jahre	6.5%	40 bis 44 Jahre	7.0%	45 bis 49 Jahre	7.5%	50 bis 54 Jahre	8.0%	55 bis 65 Jahre	8.5%	
<u>Alter des Versicherten</u>	<u>Beitragssatz</u>																	
Bis 24 Jahre	1.0%																	
25 bis 34 Jahre	6.0%																	
35 bis 39 Jahre	6.5%																	
40 bis 44 Jahre	7.0%																	
45 bis 49 Jahre	7.5%																	
50 bis 54 Jahre	8.0%																	
55 bis 65 Jahre	8.5%																	
Beitrag des Arbeitgebers	1.0% der Summe der beitragspflichtigen Löhne der Versicherten in der Risikoversicherung und 8.0% der Summe der beitragspflichtigen Löhne der Versicherten in der Vollversicherung.																	

Massgebend ist allein das Versicherungsreglement Ausgabe 2012 und Anhang 1, 2 und 3

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN WESENTLICHEN RUBRIKEN DES VERSICHERUNGS AUSWEISES

Ordentliches Rücktrittsalter

Am 1. Tag des Monats, welcher dem 65. Geburtstag folgt, gleich für Männer und Frauen (Art. 11*). Ab dem 60. Altersjahr ist eine vorzeitige Pensionierung möglich (Art. 24*). Das ordentliche Rücktrittsalter bei der AHV ist für die Frauen auf 64 festgesetzt, was in den meisten Arbeitsverträgen in der Swatch Group berücksichtigt wird.

Beitragspflichtiger Lohn

Er wird beim Beitritt in die CPK festgesetzt und in der Folge jeweils per 1. Januar neu berechnet. Er entspricht dem AHV-Jahreslohn (= 13 Monatslöhne) und bildet die Grundlage zur Berechnung der Beiträge und der Leistungen; ein eventueller Bonus wird zu 2/3 berücksichtigt (Art. 12*).

Jahresbeitrag des Versicherten

Bis zum 31. Dezember, der dem 24. Geburtstag folgt, beträgt er 1 % (nur Risikoversicherung), dann zwischen 6.0 % und 8.5 % gemäss einer nach Alter gestaffelten Tabelle. Der Beitrag wird monatlich auf den nächst unteren Franken abgerundet und vom Lohn abgezogen (Art. 60*).

Summe der Beiträge des Versicherten, ohne Zins

Summe aller seit dem Beitritt zur CPK durch den Versicherten einbezahlten Beiträge, frühestens jedoch seit dem 1. Januar, welcher dem 24. Geburtstag folgt, bis zum Datum der Ausgabe des Versicherungsausweises.

Summe der eingebrachten Einlagen des Versicherten ohne Zins

Summe der eingebrachten früheren Freizügigkeitsleistungen und insbesondere eventuelle weitere getätigte freiwillige Einkäufe von zusätzlichen Versicherungsleistungen (Art. 7*).

Beitrag des Arbeitgebers

Er entspricht 1 % bis zum 31. Dezember, welcher dem 24. Geburtstag folgt (Risikoversicherung), dann 8.0 % der Summe aller beitragspflichtigen Löhne der Versicherten (Kollektivbeitrag) (Art. 61*).

Altersrente

- Im **Alter 65**: entspricht der ab dem 65. Altersjahr zur Auszahlung gelangenden versicherten Jahresrente.
Sie setzt sich zusammen aus:
 - der ab Beitrittsdatum zur CPK bis zum Erstellungsdatum des Ausweises erworbenen Rente (Art. 22*), zuzüglich
 - der ab Erstellungsdatum des Ausweises bis zum ordentlichen Rücktrittsalter noch zu finanzierenden Rente (Art. 23*).

Die Berechnung erfolgt in Anwendung eines technischen Zinssatzes von 3.75 % und den technischen Grundlagen « BVG 2010 ». Diese beiden Grössen können auf Beschluss des Stiftungsrates geändert werden.

Auf Verlangen des Versicherten kann maximal 50 % dieser Rente in Form einer einmaligen Kapitalauszahlung erfolgen (Art. 26.2*). Er muss seine Absicht schriftlich mindestens drei Monate vor dem Altersrentenbezug der Pensionskasse bekannt geben.

Im Alter 64, 63, 62, 61 und 60

Es sind dies die jährlichen vorzeitigen Renten, welche ab Alter 60 bis 64 ausbezahlt werden könnten. Die Reduktion im Vergleich zur Rente berechnet ab Alter 65, entsteht aus den fehlenden Beitragsjahren, bzw. der vorzeitigen Überweisung und der somit längeren Dauer der Rentenauszahlung (Art. 24*). Die versicherungsmathematische Kürzung beträgt nur 2 % pro Jahr statt 6 %. Die Differenz wird von der CPK übernommen.

Erworbene Altersrente

Sie entspricht der ab Beitrittsdatum zur CPK bis zum Erstellungsdatum des Ausweises erworbene Altersrente (Art. 22*), zahlbar ab 65. Altersjahr. Die zukünftigen noch zu bildenden Beitragsjahre bis zum Alter 65 sind nicht darin enthalten.

Invalidenrente

Sie entspricht 100 % der im Alter 65 versicherten Altersrente. Sie wird den Versicherten ausbezahlt, welche durch die Eidg. IV-Versicherung als rentenberechtigt anerkannt werden auf der Grundlage des ermittelten Invaliditätsgrades (1/4, 1/2, 3/4 oder volle Rente) (Art. 27*). Vorbehalten bleiben die Sonderbestimmungen im Falle von Überentschädigung (Art. 16*) und Einsprachen gegen den Entscheid.

Hinterlassenenrente/Partnerrente (unter Bedingungen und schriftlich)

Bei Ableben eines verheirateten Versicherten (Mann oder Frau) hat der überlebende Ehegatte(in) Anspruch auf eine Hinterlassenenrente in der Höhe von 60 % der im Alter 65 versicherten Altersrente (Art. 33 und 34*). Die für die Ehegatten vorgesehenen Bestimmungen gelten ebenfalls für Personen mit gemäss Bundesgesetz eingetragener Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare.

Bei Ableben eines nicht verheirateten Versicherten oder nicht gemäss Bundesgesetz eingetragenen Partners hat der überlebende Partner (des gleichen oder anderen Geschlechts) Anspruch auf eine Partnerrente, sofern er durch den Verstorbenen zu Lebzeiten schriftlich als Anspruchsberechtigter auf eine Partnerrente bezeichnet wurde und die in Art. 36* aufgeführten Bedingungen erfüllt.

Kinderrente

Jährliche Rente zugunsten jedes Kindes eines Versicherten, welcher Anspruch auf eine Invaliden- oder Altersrente hat (Art. 39.1*) oder verstorben ist (Art 39.2*).

Sie entspricht 25 % der im Alter 65 versicherten Altersrente. Sie wird bis zum 18. Altersjahr ausbezahlt und kann bis Alter 25 verlängert werden, sofern der Bezüger noch in Berufsausbildung oder im Studium ist.

Sterbegeld

Kommt zur Auszahlung beim Ableben jedes Versicherten (Mann oder Frau) zugunsten der Anspruchsberechtigten gemäss Art. 44* des Reglements; es entspricht 50 % der im Alter 65 versicherten Altersrente.

Freizügigkeitsleistung bei Austritt

Das durch den Versicherten erworbene Vorsorgeguthaben bei Austritt aus der CPK, berechnet am Ausstellungsdatum des Versicherungsausweises. Grundsätzlich wird diese an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen oder auf einem Freizügigkeitskonto deponiert. Ausnahmsweise kann sie auch dem Versicherten in bar ausbezahlt werden, sofern er die Schweiz definitiv verlässt um sich in einem nicht EU- oder EFTA-Mitgliedstaat niederzulassen (unter Vorbehalt der internationalen Vereinbarungen und der bilateralen Abkommen mit der EU ab 1.6.07) oder eine selbständige Erwerbstätigkeit aufnimmt (Art. 52 bis 56*).

Vorfinanzierung einer vorzeitigen Pensionierung

Entspricht dem Totalbetrag der getätigten Einkäufe mit Zinsen, um Kürzungen der Leistungen bei vorzeitiger Pensionierung auszugleichen (Art. 8*).

Für die Wohneigentumsförderung eventuell verfügbarer Betrag

Kann als Eigenmittel für den Kauf von Wohneigentum oder die Amortisation einer Hypothek, unter Vorbehalt einer genauen Überprüfung der Unterlagen, eingesetzt werden. Das so finanzierte Wohneigentum (Wohnung oder Einfamilienhaus) muss durch den Versicherten als festen Wohnsitz benützt werden. Verfügbarer Minimalbetrag: CHF 20'000.-: ein Vorbezug kann einmal alle 5 Jahre und bis spätestens 3 Jahre vor der Pensionierung verlangt werden (Art. 58*).

Total der WEF Vorbezüge unter Abzug der Rückzahlungen

Entspricht dem im Rahmen der Wohneigentumsförderung in seine Wohnung investierten Betrag.

Maximaler Betrag für den Einkauf von reglementarischen Leistungen

Der Versicherte kann jederzeit zusätzliche reglementarische Leistungen einkaufen (Art. 7.3*) sofern er keinen Vorbezug für Wohneigentum getätigt hat (Art. 7.7*).

Maximaler Betrag für die Finanzierung einer vorzeitigen Pensionierung

Der Versicherte kann ebenfalls seine eventuelle vorzeitige Pensionierung vorfinanzieren (Art. 8*), vorausgesetzt dass die vollständigen reglementarischen Leistungen bereits eingekauft worden sind und dass er keinen Vorbezug für Wohneigentum getätigt hat (Art. 7.7*).

Januar 2016

Diese Erläuterungen wurden zum besseren Verständnis des Versicherungsausweises erstellt, allein massgebend ist jedoch das Versicherungsreglement der CPK.

** Bezieht sich auf die Ausgabe 2012 des Versicherungsreglements der CPK und die Nachträge Nr. 1, Nr. 2 und Nr. 3*

UNTERDECKUNG/ ERKLAERUNG DER GETROFFENEN MASSNAHMEN (Art. 44 BVV 2)

Der Stiftungsrat hat von der Unterdeckung Kenntnis genommen. Eine Arbeitsgruppe prüft die verschiedenen Massnahmen um sie zu beheben. Keine Möglichkeit wird ausgeschlossen. Eine Analyse der Resultate und Konsequenzen eventueller Massnahmen wird durchgeführt. Im Übrigen hat der Experte für berufliche Vorsorge in seiner Expertise per 31.12.2015 bestätigt, dass keine zwingende zusätzliche Massnahme getroffen werden muss, dass es jedoch nicht mehr anders gehen würde, falls die Kasse im 2016 eine weitere Unterdeckung aufweisen sollte, sowie dass der Stiftungsrat für die Sanierung der Kasse vorläufig nur auf die Renditen der Kapitalien zählen kann.

HYPOTHEKARDARLEHEN

Hypotheken werden allen aktiven und pensionierten Versicherten der CPK Swatch Group gewährt.

Details finden Sie in den Richtlinien zu den Hypothekendarlehen, welche bei der Hypothekarabteilung der Pensionskasse Swatch Group bezogen werden können (Tel. 032 722 56 80). Informationen und Antragsformulare finden Sie auf unserer Homepage www.cpk-swatchgroup.ch. Für Auskünfte stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Zinssätze Mai 2016

Variabler Zins 2.50%

Festhypotheken

Libor 3 Monate	0.85%	5	Jahre	1.25%
2 Jahre	1.15%	7	Jahre	1.40%
3 Jahre	1.20%	10	Jahre	1.70%



**BESTELLUNG DES VOLLSTÄNDIGEN JAHRESBERICHTS 2015
(für die Versicherten) ***

Anzahl Exemplare: 1

Name, Vorname:

Adresse:
.....

Ort und Datum:

Bemerkungen / Weitere Bestellungen:

.....
.....
.....

Unterschrift:

Bitte zurücksenden an:
CPK Swatch Group
Madame A. Lissy
Case postale
2001 Neuchâtel
Fax : 032 722 56 59
E-Mail : almut.lissy@cpk.swatchgroup.com

*nur auf Französisch erhältlich